



Richtlinie für den Atemschutzleistungsbewerb Stufe Gold

Stand: Februar 2025

Inhalt

1.	Vorwort	Seite 3
2.	Erläuterungen	Seite 4
3.	Persönliche Schutzausrüstung/Ausrüstung	Seite 5
4.	Abnahme des Leitungsbewerbs (Aufgaben)	Seite 6
5.	Vorraussetzungen für die Teilnahme	Seite 18
6.	Ablauf des Bewerbes	Seite 19
7.	Bewerter	Seite 19
8.	Anhang 1: Bewertungsblätter	Seite 20
9.	Beschriftung Wertungskuvert	Seite 32
10.	Anhang 2: Abnehmen des Atemschutzgerätes und entfernen der Schutzkleidung bei verun – fallten Atemschutzgeräteträgern	Seite 33

Vorwort

Der Atemschutzausbildung kommt im Rahmen der Feuerwehrausbildung ein besonderer Stellenwert zu. Es geht dabei um den Schutz und die Sicherheit der Einsatzkräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Ziel und Zweck des Atemschutzleistungsbewerbes ist, die bei der Ausbildung erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und in Erinnerung zu behalten. Der Atemschutzleistungsbewerb ist als Ausbildung anzusehen und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicher und unfallfrei zu erfüllen. Der Atemschutzleistungsbewerb beinhaltet bei seiner Durchführung im Inhalt nach auch die, nach FwDV 7 geforderte jährliche Einsatzübung (siehe FwDV 7/2.1.3 Anlage 4). Die Teilnehmer müssen eine abgeschlossene Atemschutzausbildung sowie eine gültige Eignungsbeurteilung (nach G 26.3) vorweisen.

Die nachfolgend beschriebenen Aufgaben können von jeder Feuerwehr problemlos am eigenen Standort geübt werden. Jedoch der Einheitlichkeit halber wird der Atemschutzleistungsbewerb zentral an dafür geeigneten Stellen abgehalten. Dies bringt den Vorteil, dass alle Wettbewerber die gleichen Voraussetzungen haben und zugleich durch das Zusammentreffen der Feuerwehrkameraden verschiedener Feuerwehren ein Erfahrungsaustausch sowie kameradschaftliche Kontakte gefördert werden. Eine Platzierung wird nicht vorgenommen, es gibt nur bestanden oder nicht bestanden. An die Stufe Gold, die den Atemschutzgeräteträger nach Erreichen der vorgegebenen Leistung mit hervorragenden Kenntnissen im Bereich Atemschutz auszeichnet, werden daher sehr hohe Anforderungen gestellt.

Erläuterungen

Da es sich hier um einen Bewerb handelt, werden statt den üblichen Begriffen wie Schiedsrichter die Begriffe Hauptbewerber, Bewerber etc. verwendet. Dies ist auch bei anderen gebietsübergreifenden Feuerwehrwettbewerben üblich.

Für die Einübung der im Bewerb gestellten Aufgaben ist es für die Feuerwehren am Standort auch nicht unbedingt notwendig, mit angeschlossenen Atemschutzgeräten zu üben, um die Einsatzbereitschaft zu erhalten und auch Kosten für die Gerätewartung zu sparen. Beim Wettbewerb selbst bringt jeder Trupp seine eigenen Geräte mit.

Der Atemschutzleistungsbewerb wird in den Stufen Bronze, Silber und Gold mit Erhöhung der gestellten Anforderungen und Voraussetzungen durchgeführt. Für die Stufen Silber und Gold besteht eine Wartezeit von zwei Jahren. Jeder Trupp (TF/TM) erhalten bei Erreichen der vorgegebenen Leistung die Atemschutzspange in der jeweiligen Stufe mit der dazugehörigen Urkunde. Sich bewerbende Trupps können beliebig oft beim Wettbewerb in jeder Stufe antreten, jedoch nur einmal jährlich und erhalten bei mehrmaliger Teilnahme nur einen Eintrag in das Besitzezeugnis, jedoch kein Abzeichen mehr.

Auf der Atemschutzspange ist in der Mitte in einem Kreis eine Atemschutzmaske als Zeichen der Atemschutzgeräteträger dargestellt. Auf der Umrandung des Kreises befindet sich oben die Aufschrift „ASLB“ als Abkürzung für Atemschutzleistungsbewerb. Unten befindet sich der Schriftzug „BFV – Oberpfalz bzw. Niederbayern“. Die Atemschutzspange wird über der rechten Brusttasche an der Uniform getragen. Es wird jeweils nur die höchste Stufe getragen. Alternativ kann statt der Atemschutzspange über der linken Brusttasche eine Bandschnalle getragen werden.

Zur Abdeckung der entstandenen Kosten wird vom jeweiligen Veranstalter ein Startgeld erhoben. Die Voraussetzungen für den Veranstaltungsort sind im Anhang beschrieben.

Als Bewerber sollen vor allem Atemschutzausbilder sowie Mitarbeiter in Atemschutzpflagestellen und geeignete Schiedsrichter mit entsprechenden Kenntnissen benannt werden. Die Bewerber sollen zugelassene bayerische Schiedsrichter sein und müssen an einer Einweisung zum Atemschutzleistungsbewerb teilnehmen.

Die Durchführung des Bewerbs liegt beim Fachbereich Wettbewerbe in Zusammenarbeit mit dem für Atemschutz zuständigen Fachbereich 3 sowie dem jeweiligen Veranstalter.

Persönliche Schutzausrüstung / Geräte

Persönliche Schutzausrüstung:

- Einsatzbekleidung nach DIN EN 469 (Hose und Schutzjacke)*
- Feuerwehrschutzhuhwerk
- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz
- Sicherheitshandschuhe (EN 659 Stand 2003)
- Feuerwehrhaltegurt oder vergleichbares Rückhaltesystem
- Feuerschutzhaube nach DIN EN 13911

Ausrüstung des Trupps:

- 2 Atemanschlüsse
- 2 Atemschutzgeräte
- 1 Funkgerät (HRT)
- 1 Beleuchtungsgerät
- 2 Feuerwehrleinen
- 1 Fluchthaube
- 1 Feuerwehraxt oder Multifunktionales Hebel-/Breachwerkzeug

Sämtliche Geräte müssen den Vorschriften entsprechen und die entsprechend gültigen Prüfungen aufweisen!

Sollten weitere Geräte verwendet werden, z.B Notsignalgeber etc. sind diese auch einzusetzen und richtig zu Bedienen.

In den folgenden Erläuterungen der Stationen, ist bezüglich der Feuerwehraxt auch die Verwendung eines Multifunktionales Hebel/Breachwerkzeug inbegriffen – folgend nur als Feuerwehraxt beschrieben.

Kennzeichnung des Trupps:

- es werden Takt. Zeichen nach FwDV (z.B. Helmbänder) verwendet

* Bayern 2000 in der für Atemschutzeinsätze zugelassenen Form

Abnahme des Leistungsbewerbes (Aufgaben)

Der Leistungswettbewerb wird in 5 Stationen durchgeführt:

- Station 1:** Vorbereitung und richtiges Aufnehmen des Atemschutzgerätes als Sicherungstrupp (Notfallrettung)
Sollzeit: 12 Minuten
- Station 2:** Brandbekämpfung über Steckleiter
Sollzeit: 8 Minuten
- Station 3:** Gerätekunde, Flaschenwechsel
Sollzeit: keine Zeitvorgabe
- Station 4:** Erste Hilfe/Defibrillation
Keine Zeitvorgabe
- Station 5:** Theoretische Prüfung
Sollzeit: 45 Minuten

Es muss auf jeder Station das Ziel erreicht werden.

Abgabe der Geräte:

Die Gerätschaften werden am Tag des Bewerbes am vorgesehenen Ablageplatz bei der Anmeldung abgelegt. Die Kontrolle der Geräte erfolgt durch die Bewerber der Anmeldung. Die zum Bewerb antretenden Trupps bleiben während der Überprüfung bei Ihren Geräten.

Berechnungsausschuss -A-:

- sich pünktlich nach Zeitplan melden bzw. nach Aufruf dort bereitstehen
- die vollständigen Anmeldeunterlagen vorlegen
- nach Vorlage und Überprüfung der Anmeldeunterlagen werden die Funktionen ausgelost
- der Trupp begibt sich anschließend zur Geräteablage, übernimmt seine Geräte und begibt sich zur Station 1

Beschreibung der einzelnen Stationen:

Grundsätzlich

- Die Durchführung der Tätigkeiten bei den einzelnen Stationen hat den jeweils gültigen Ausbildungsrichtlinien zu entsprechen.
- Der AS-TF hat seinen AS-Trupp bei jeder Station dem jeweiligen Hauptbewerber zu melden.
- Sämtliche Befehle der Bewerber sind vom TF zu wiederholen.
- Nach Beenden der jeweiligen Station meldet der AS-TF seinen AS-Trupp ab.
- Bei Fehlern welche das Leben des Trupps gefährden (z.B. ein Lungenautomat löst sich von der Maske) führen zur Disqualifikation des jeweiligen Trupps.
- Die Einsatzkleidung ist geschlossen zu tragen, offene Hautpartien sind vollständig abzudecken.

Station 1: Vorbereitung und richtiges Aufnehmen des Atemschutzgerätes als Sicherungstrupp (Notfallrettung)

Sollzeit: 12 Minuten

Vor der Zeitmessung:

- Der AS-TF meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter (AS-Trupp Name der Feuerwehr, Startnummer, zum Atemschutzleistungsbewerb bei Station 1 angetreten).
- Nach dem Befehl des Hauptbewerter „Gerät ablegen“ wird die Ausrüstung auf dem vorgegebenen Platz geordnet abgelegt.
- Weitere Ausrüstungsteile (Beleuchtungsgerät, Funkgerät, Fluchthaube und Feuerwehrleinen) werden auf dem dafür vorgegebenen Platz abgelegt. Ein Rettungstuch, Preßluftatmer und eine kleine Rundschlinge liegt auf der Station bereit.
- Nach dem Ablegen der Geräte stellt der Hauptbewerter die Frage „Geräte überprüft und in Ordnung?“ an den AS-TF. Nach Bestätigung durch den AS-TF erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl „Wassertrupp, wird erster Sicherungstrupp“. Nach dem Wiederholen des Befehls führt der AS-TF die Verständigungsprobe mit dem Handsprechfunkgerät durch.

Nach diesem Befehl kommt eine Notfallmeldung über Funk:

- „Mayday, Mayday, Mayday“ hier Atemschutztrupp LF Standort (1. OG oder Keller)

Es stehen zwei Lagen zur Auswahl:
(die Lage wird durch ein Los gezogen)

- Lage 1: 1 Geräteträger ist eingebrochen
- Lage 2: bei einem Geräteträger ist die Atemluft aufgebraucht

Mayday kommen“.

Der Hauptbewerter erteilt den Befehl: Sicherheitstrupp zur Notfallrettung in den Keller (Obergeschoß) vor. Der Atemschutztrupp rüstet sich mit den entsprechenden bereitliegenden Gerätschaften aus

Nach der Wiederholung des Einsatzbefehls durch den Truppführer beginnt die Zeitmessung durch die Bewerber.

Während der Zeitmessung:

Danach rüstet sich der AS-Trupp wie bei Bronze oder Silber aus.

- Der AS-Trupp nimmt die Atemschutzgeräte auf
 - Bei Überdruckgeräten ist jetzt die Bereitschaftsschaltung zu drücken.

- Jetzt dreht der AS-Trupp seine Flasche(n) ganz auf, entlastet das Flaschenventil eine ½ Umdrehung (bei Zwei- Flaschengeräten eine Flasche auf, erste Flasche wieder zu drehen, danach die zweite Flasche ganz aufdrehen, danach
- Druckausgleich durchführen), führt sofort, für die Bewerber sichtbar, eine Manometerkontrolle durch und meldet seinen angezeigten Druck.
- Der AS-Trupp nimmt seine Helme ab. Es ist darauf zu achten, dass der Helm am Mann bleibt, z. B. Helm hängt in der Armbeuge oder wird in den Karabinerhaken des Feuerwehrgurtes eingehängt. Die Maske wird umgehängt und anschließend richtig über den Kopf gezogen. Die Nackenbänder, die Schläfenbänder sowie das Stirnband werden angezogen.
- Jetzt wird die Brandschutzhaube (bei Verwendung eines Flanderntuches beim Aufsetzen des Helmes) von vorn übergezogen
- Nun wird der Helm aufgesetzt und eine Maskendichtprobe durchgeführt, der Trupp kontrolliert sich dabei gegenseitig.
- Nun rüstet sich der AS-Trupp wie folgt aus:
 - AS-TF mit Funkgerät, Handscheinwerfer und Feuerwehrleine
 - AS-TM mit einer Feuerwehrleine
 - AS TM mit einer Fluchthaube
 - AS-TM mit einer Feuerwehrraxt
- Der AS-TF überprüft anschließend die Funktion des Handscheinwerfers, kontrolliert, ob die Feuerwehrleinen vorhanden sind und die richtige Funkgruppe im DMO am Funkgerät eingestellt ist. (Funkgruppe wird vorher bekannt gegeben).

Je nach Lage muss der Trupp selbst entscheiden was er zusätzlich als Gerät zur Rettung mit vornimmt.

Bevor der Si-Tr das Gebäude betritt:

- Der AS-TM nimmt den Lungenautomaten des AS-TF und schließt den LA an den Atemanschluss des AS-TF an
- Der AS-TF nimmt den LA des AS-TM und führt dieselbe Tätigkeit aus
- Der AS-TF meldet den Si-Trupp über Funk bei der Atemschutzüberwachung ab (Si-Tr Feuerwehr/Startnummer zur Notfallrettung in das Keller- / Obergeschoß vor)
- Nach dem Anschließen der LA werden die Handschuhe angezogen und die Ausrüstung aufgenommen
- Der AS-TF befestigt beim Eingang zum Treppenhaus das Ende der Rückzugsleine, und nimmt die Rückzugsleine mit und geht am Schlauch des zu rettenden AS-Trupps vor

Als Rückzugsleine wird die Feuerwehrleine verwendet.

Wenn die Person gefunden ist, erfolgt eine Rückmeldung über Funk an den Gruppenführer und die Feuerwehrleine wird befestigt.

- Lage 1: Person gefunden, bei Bewusstsein, stellen Atemluftversorgung sicher und befreien sie
- Lage 2: Person gefunden, bei Bewusstsein, stellen Atemluftversorgung sicher, beginnen mit der Rettung

Die mitgeführte Feuerwehrraxt kann am Fundort abgelegt werden, sofern ersichtlich ist, dass es nicht mehr gebraucht wird

Entscheidungshilfen zu den Lagen:

Lage 1 - Atemluftversorgung sicherstellen, Person aus ihrer Lage befreien, mit Rettungstuch schonend retten.

Lage 2 - Atemluftversorgung sicherstellen, mit Rettungstuch schonend retten.

Die zu rettende Strecke muß mindestens 20 m lang, plus 1 Stockwerk (nach Einsatzort) sein. Die zu rettende Person muss mit dem Kopf nach oben im Rettungstuch getragen werden.

- Die gerettete Person wird an vorgegebener Stelle abgelegt (übergeben)
- Der AS-TF kontrolliert beide Manometer und meldet den niedrigeren Druck dem Hauptbewerter.

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch die Bewerter gestoppt.

Nach der Zeitnahme:

- Anschließend wird das Rettungstuch zusammengefaltet und die Feuerwehroleine(n) wieder aufgenommen.
- Anschließend muss der Trupp auf einer Tafel die Kennzeichnung von durchsuchten Räumen darstellen.
- Der Trupp meldet sich bei der Station ab.

Station 2: Brandbekämpfung über Steckleiter im 1. OG

Sollzeit: 8 Minuten

Vor der Zeitmessung:

- Der AS-TF meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter (AS-Trupp Name der Feuerwehr, Startnummer, zum Atemschutzleistungsbewerb bei Station 2 angetreten).
- Der AS-TF teilt dem Hauptbewerter mit, ob mit Rollschläuchen oder Schlauchtragekorb gearbeitet wird.
- Nach der Frage des Hauptbewerters an den AS-TF „Alles in Ordnung“ und nach erfolgter Bestätigung durch den AS-TF erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl: „Wassertrupp – zur Brandbekämpfung mit dem 2. Rohr – Trupp verlegt seine Leitung selbst, ins 1. Obergeschoss über Steckleitern vor“.

Nach der Wiederholung des Einsatzbefehls durch den Truppführer beginnt die Zeitmessung durch die Bewerber.

Während der Zeitmessung:

- Der AS-Trupp schließt die C-Leitung am Verteiler an, und verlegt die C-Leitung in Buchten neben der Steckleiter.
- Der AS-TF gibt „zweites Rohr Wasser marsch“ und hebt dazu eine Hand hoch.
- Der Wassertruppmann gibt am Verteiler „Wasser marsch“ und befüllt die C-Leitung
- TF und TM schließen sich gegenseitig den Lungenautomaten an
- Der AS-Trupp führt den Löschangriff über die Steckleiter in das 1. Obergeschoß vor.
- Während der AS-TF über die bereits angelegte Steckleiter aufsteigt, sichert der AS-TM die Leiter
- Die Steckleiter muss am Leiterkopf gesichert werden. Das Sichern der Leiter ist gemäß FwDV 10 durchzuführen. Der AS-TF gibt das Kommando „Leiter angeschlagen“ an den Truppmann
- Das C-Rohr wird dann mit der Feuerleine aufgezogen und mit einem Schlauchhalter gesichert, anschließend wird die Feuerwehrrast aufgezogen
- Meldung über Funk an den Gruppenführer „AS-Trupp (Name der Feuerwehr, Startnummer) über Steckleiter im 1. Obergeschoß, nehmen Brandbekämpfung auf“
- Anschließend wird vom Balkon (bzw. Plattform, Gerüst) ein in 5 m Entfernung stehender Eimer umgespritzt. Beim Wassergeben müssen Truppmann und Truppführer am Einsatzziel zusammen sein. Anschließend meldet der TF über Funk den Gruppenführer „Feuer aus“.

Mit dieser Meldung wird die Zeit durch die Bewerber gestoppt.

Nach der Zeitmessung:

- Anschließend erfolgt der Rückzug mit der Schlauchleitung.
- Der Truppführer gibt den Befehl „2. Rohr - Wasser halt“. Der Verteiler wird durch einen Bewerber bedient.

- Der Trupp nimmt die Schlauchleitung zurück und legt diese wieder einsatzbereit an der dafür vorgesehen Stelle ab.
- Der AS-TF kontrolliert beide Manometer und meldet den niedrigeren Druck dem Hauptbewerter
- Der Trupp meldet sich bei der Station ab.

Hinweis:

Steht kein geeigneter Balkon zur Verfügung kann auch ein Gerüst oder eine Plattform verwendet werden, das an einem Gebäude befestigt ist oder die entsprechende Standsicherheit aufweist. Die Brüstungshöhe muß mindestens 3,20 m betragen.

Station 3: Gerätekunde, Flaschenwechsel

Sollzeit: keine Zeitvorgabe

Ablegen des Gerätes:

- Der AS-TF meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter (AS-Trupp Name der Feuerwehr, Startnummer, zum Atemschutzleistungsbewerb bei Station 3 angetreten).
- Nach dem Befehl des Hauptbewerter „Gerät ablegen“ werden Beleuchtungsgerät, Feuerwehrrast, Funkgerät, Fluchthaube und die Feuerwehroleinen am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Bei LA-Überdruck muss die Bereitschaftsschaltung gedrückt werden.
- Der AS-Trupp nimmt seinen Lungenautomaten ab, jetzt wird die Staubschutzkappe aufgesteckt, oder der LA auf den vorgesehenen Adapter gesteckt.
- Die Atemschutzgeräte werden wie folgt abgelegt:
 - Der AS-TM erfasst das Atemschutzgerät des AS-TF und ist diesem beim Ablegen des Gerätes behilflich.
 - Anschließend legt der AS-TM das Atemschutzgerät des AS-TF zum Flaschenwechsel an der vorgesehenen Stelle ab. Dieselbe Tätigkeit führt nun der AS-TF beim AS-TM durch.
 - Anschließend nimmt jeder AS-Träger seinen Helm, Flammenschutzhaube und Maske ab. Dabei sind zuerst die Nackenbänder, dann die Schläfenbänder und anschließend das Stirnband zu lockern, die Maske am Anschlussstück zu fassen und nach rückwärts über den Kopf abzunehmen.

Flaschenwechsel:

- Dieser wird von jedem AS-Träger an seinem Gerät selbst durchgeführt. Die gebrauchten Atemluftflaschen werden ausgebaut, mit Blindstopfen versehen und richtig abgelegt.
- die ausgebaute Atemluftflasche wird analog als neue Flasche eingebaut.
- Die Ventile der Reserveflaschen sind vor dem Einbau in das Atemschutzgerät auf Verunreinigungen zu prüfen und die Hochdruckdichtringe am Atemschutzgerät sind zu kontrollieren.
- Die Atemluftflasche/n wird/werden an das Atemschutzgerät angeschlossen und die Rüttelsicherung (wenn vorhanden) angebracht.

Kurzprüfung:

Flaschendruckprüfung

200 bar Geräte:

- Die erste Flasche ca. ½ Umdrehung aufdrehen, kurz warten, der Flaschendruck muss mind. 180 bar betragen, die Flasche wieder zudrehen.
- Die zweite Flasche ganz aufdrehen, Flaschenventil ca. ½ Umdrehung entlasten, kurz warten, der Flaschendruck muss mind. 180 bar betragen.
- Anschließend wird die erste Flasche wieder aufgedreht und der Druckausgleich durchgeführt.

300 bar Geräte

- Die Flasche ganz aufdrehen, kurz warten.
- Der Flaschendruck muss mind. 270 bar betragen.

Hochdruckprüfung:

- Flasche(n) zudrehen, eine Minute warten und dabei das Manometer beobachten.
- Der Druck darf in dieser Zeit um max. 10 bar abfallen.

Restluftwarneinrichtung:

- Der Druck ist langsam abzulassen bis die Restluftwarneinrichtung anspricht.
- Der Ansprechdruck der Warneinrichtung ist dem Bewerber mitzuteilen.

Anschließend wird bei den Atemschutzgeräten die Bebänderung auf weit gestellt und eine Sichtprüfung des Atemschutzgerätes durchgeführt. Die Staubschutzkappen sind am Lungenautomaten anzubringen, oder auf den vorgesehenen Adapter stecken.

Gerätekunde:

- Der Hauptbewerber zeigt auf ein Bauteil des Atemschutzgerätes (Druckminderer, Lungenautomat, Atemanschluss, Pressluftflasche), der Atemschutzgeräteträger muss das Bauteil benennen und erklären können, welchen Zweck es erfüllt.
 - Der Druckminderer – dient zum mindern des Druckes von 200 / 300 bar auf einen Mitteldruck kleiner 10 bar. Es ist ein Sicherheitsventil eingebaut das bei einem unzulässigen Druckanstieg in der Mitteldruckleitung abbläst. Die Restluftwarneinrichtung (entweder direkt angebaut oder über Hochdruckleitung verlängert) warnt den Geräteträger ab einem Restdruck von 55 + - 5 bar.
 - Der Lungenautomat mindert den Mitteldruck von kleiner 10 bar auf einen atembaren Druck und versorgt den Geräteträger in jeder Situation mit ausreichend Luft. LA-Normaldruck: der Geräteträger muss einen Unterdruck erzeugen, die Membrane im inneren wird durch den herrschenden Luftdruck nach innen gedrückt und öffnet ein Ventil, so wird Luft dem Geräteträger zugeführt. ...usw.
 - Atemanschluss
 - Preßluftflasche
 - Einsatzstellenhygiene
 - usw.

Der Trupp meldet sich bei der Station ab.

Station 4: Erste Hilfe/Defibrillation

Sollzeit: keine Zeitvorgabe, aber zügige Durchführung der Aufgabe

Bei Station 4 sind die Kenntnisse in erster Hilfe, insbesondere die Erstversorgung von verunfallten, in Not geratenen Atemschutzgeräteträgern nachzuweisen. Aufgabe des Trupps ist es, die ersten Sofortmaßnahmen nach dem Ablegen des verunfallten Geräteträgers außerhalb des Gefahrenbereichs durchzuführen. Die aufgeführten Maßnahmen müssen im Notfall, wenn keine anderen Helfer zur Verfügung stehen, vom Rettungstrupp durchgeführt werden.

Bei den nachfolgend aufgeführten Maßnahmen ist eine von den Bewertern zugeteilte vorgegebene Situation durchzuführen.

- Der AS-TF meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter (AS-Trupp, Name der Feuerwehr, Startnummer) zum Atemschutzleistungsbewerb bei Station 4 angetreten
- Ein Bewerter gibt dem Truppführer eine der nachfolgend aufgeführten Situationen vor. Der Truppführer wiederholt die Lage und der Trupp beginnt zu arbeiten

Geräteträger vom PA befreien:

Auf Sicherheit achten (Gefahrenbereich, Hitzeschäden am Geräteträger)

- Der AS-TM beginnt mit dem Entkleiden des verunglückten Geräteträgers, der AS-TF unterstützt ihn dabei und fixiert immer den Kopf unter Schonung der Halswirbelsäule (AS-TF gibt Anweisungen)
 - nimmt ihm den Helm und die Atemschutzmaske ab
 - kontrolliert die Vitalfunktionen (Bewusstsein und Atmung)
 - Befreiung (Leibgurt und Tragegurte) auf weit stellen, Jacke öffnen
 - oberen Arm aus dem Tragegurt und Jacke bringen und Arm vor der Brust kreuzen, Handoberfläche an die Wange des Betroffenen legen
 - unteren Arm mit dem Tragegurt gestreckt unter das Gesäß bringen
 - das dem AS-TM zugewandte Bein aufstellen (beugen)
 - Betroffenen unter Schonung der Wirbelsäule zu sich herüberziehen
 - den dem AS-TM abgewandten Arm nach hinten herausziehen
 - Jacke und PA entfernen
 - den Betroffenen mit seiner Überjacke zu decken

Geräteträger liegt in stabiler Seitenlage.

Der Truppführer führt und fixiert bei den Maßnahmen den Kopf und dreht ihn achsengerecht mit.

Notfallsituationen

1. Geräteträger war in Luftnot und Maske ist heruntergerissen (Atemnot, Vergiftung)
2. Geräteträger war abgestürzt oder durchgebrochen (Verletzungen, Brüche, Polytrauma)
3. Geräteträger geriet in Durchzündung (thermische Schäden, Verbrennungen und Verbrühungen)

4. Geräteträger ist ohne ersichtlichen Grund zusammengebrochen

Der Trupp muß das Verletzungsbild einer der vier genannten Notfallsituationen des verunfallten Geräteträgers bei der Übergabe an den Rettungsdienst mitteilen.

Zu beantwortende Fragen über Grundlagen des AED Einsatzes (Defibrillation)

1. Was heißt AED?

AED = automatisierter externer Defibrillator. Der Defibrillator ist ein Elektroschockgerät.

2. Wer darf den AED verwenden?

Im Öffentlich rechtlichen Rettungsdienst derjenige mit Einweisung nach dem Medizinproduktgesetz.

Bei der Feuerwehr vorhandene Geräte jeder mit einer Einweisung auf dem Gerät.

Öffentlich aufgestellte zugängliche Geräte jeder im Rahmen des rechtfertigten Notstandes.

3. Warum ist ein AED sinnvoll?

Sehr oft kommt es zu einem Kammerflimmern bevor ein Herz stehen bleibt. Das heißt, es gibt unkoordinierte elektrische Entladungen und somit kann das Herz kein Blut mehr pumpen. Faktisch ist dies ein Kreislaufstillstand. Durch einen elektrischen Impuls durch einen automatisierten externen Defibrillator kann das Herz wieder in Normalrhythmus gebracht werden. Je schneller dies geschieht, um so größer ist die Überlebenschance. Pro Minute Verzug erhöht sich die Sterblichkeit um 10 Prozent.

4. Wie funktioniert ein AED?

AED dürfen nur bei bewusstlosen Personen angewendet werden. Das Gerät untersucht den Herzrhythmus und erkennt ein Kammerflimmern. Das Gerät lädt nach Erkennung auf eine bestimmte Joulezahl hoch und es ertönt ein akustisches Signal, dass der AED bereit zur Defibrillation ist. Erst dann kann man durch betätigen einer Taste den Schock auslösen (rote Taste, Taste mit Zahl 3 etc.). Durch den elektrischen Impuls kann es wieder zu einem koordinierten Herzrhythmus kommen.

5. Wer darf den Schock auslösen und was muß dabei beachtet werden?

Jeder an der Reanimation beteiligte Helfer darf den Schock auslösen. Derjenige, der den Schock auslöst, muß sich aber davon vergewissern, dass keiner im Gefahrenbereich ist. (z.B. Patient liegt in einer Wasserlacke, darf nicht berührt werden etc.). Falls die zu reanimierende Person Sauerstoff über einen Beatmungsbeutel bekommt, ist der Beatmungsbeutel mit Sauerstoffanschluss wegen Brandgefahr aus dem Gefahrenbereich zu bringen. Sauerstoff wirkt brandfördernd.

6. Was ist das Wichtigste bei der Verwendung eines AED?

Ohne effektive Herzdruckmassage kann auch ein AED keinen Patienten retten. Das Wichtigste ist, dass ein ausreichender Blutfluss durch die Herzdruckmassage erzeugt wird und auch nach der

Defibrillation für weitere zwei Minuten effektiv gedrückt wird bis zur nächsten Analyse durch den AED. Nach zwei Minuten soll der Helfer, der die Herzdruckmassage durchführt ausgetauscht werden. Das heißt, bei jeder Analyse wechselt der Helfer für die Herzdruckmassage. Die auf dem Gerät aufgedruckte Kurzbedienungsanleitung ist zwingend zu beachten.

7. Wo werden die Klebeelektroden des AED angebracht?

Erste Elektrode rechts neben dem Brustbein, zweite Elektrode an der linken Flanke des Brustkorbes

oder

erste Elektrode am Brustkorb links neben dem Brustbein, zweite Elektrode am Linken Schulterblatt am Rücken.

Die Seitenangaben beziehen sich auf die bewusstlose Person.

Die Positionierung ist auf jeder Klebeelektrode bildlich dargestellt.

Es werden jedem Truppmitglied von den Bewertern zwei Fragen von den sieben aufgeführten Fragen gestellt. Die Fragen müssen nicht wortgleich, aber sinngemäß richtig beantwortet werden.

Der Trupp meldet sich bei der Station ab.

Station 5: Theoretische Prüfung

Der AS-TF meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter (AS-Trupp Name der Feuerwehr, Startnummer, zum Atemschutzleistungsbewerb bei Station 5 angetreten).

Der Hauptbewerter lässt den Trupp an den bereitgestellten Plätzen nieder sitzen. Jetzt ziehen beide Truppmitglieder einen Fragebogen und tragen die Nummer des Fragebogens in ihr Bewertungsblatt ein.

Jetzt wird von den Bewertern die Zeit genommen und die Teilnehmer beginnen mit dem Beantworten der Fragen.

Die Fragen für die Bögen sind aus dem Ausbilderleitfaden Atemschutz entnommen.

Jeder Teilnehmer erhält einen Fragebogen mit 50 Fragen, maximal 45 Minuten Zeit.

Zum Erreichen der erforderlichen Leistung muss jeder Teilnehmer mindestens 35 Fragen richtig beantworten.

Bei den gestellten Fragen können auch mehrere Antworten richtig sein.

Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die Leistungsprüfung für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Die Zeit wird gestoppt, wenn beide Truppmitglieder ihren Fragebogen abgegeben haben.

Der Trupp meldet sich bei der Station ab.

Vorraussetzungen für die Teilnahme am Atemschutzbewerb Stufe Gold

Stufe III Gold: Nachweis über bestandene Teilnahme in Silber
Bay. Leistungsabzeichen mindestens in Gold
gültige Tauglichkeitsuntersuchung G 26.3
Nachweis einer sportlichen Leistung *
Nachweis über die Teilnahme an einer HLW Unterweisung oder einer
höherwertigen Ausbildung

Die Funktion TF/TM wird ausgelost.

Die Nachweise sind am Wettbewerbstag bei der Anmeldung vorzulegen, soweit diese nicht im Dienstbuch eingetragen sind.

*Jeder Teilnehmer **muß eine** der nachfolgend anerkannten sportlichen Leistungen nachweisen. Bei der Stufe Gold ist dies zwingend erforderlich.

Als sportliche Leistung gilt:

- das deutsche Sportabzeichen mindestens in Bronze
- das bayerische Sportabzeichen mindestens in Bronze
- das silberne Rettungsschwimmabzeichen
- das Bundeswehrleistungsabzeichen
- das Wettbewerbsabzeichen des LFV Bayern mindestens in Bronze
- das Bundesleistungsabzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes mindestens in Bronze
- das Wettbewerbsabzeichen eines Bezirksfeuerwehrverbandes oder gleichwertig mindestens in Bronze
- das Deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen mindestens in Bronze

Die Nachweise sind am Wettbewerbstag zwingend bei der Anmeldung vorzulegen, soweit diese nicht im Dienstbuch eingetragen sind.

Ablauf des Bewerbes

- Eröffnung des Bewerbes
- Anmeldung beim Anmeldungsrechnungsausschuss -A- und Abgabe der Geräte (Zeit nach Startplan)
- Station 1 Vorbereiten und richtiges Aufnehmen des Atemschutzgerätes als Sicherheitstrupp - Notfallrettung (Antreten nach Zeitplan)
- Station 2 Brandbekämpfung über Steckleiter
- Station 3 Gerätekunde, Flaschenwechsel
- Station 4 Erste Hilfe/Defibrillation
- Station 5 Theoretische Prüfung
- Verleihung der Urkunden*, Bewerbsende

*bei großen Teilnehmerzahlen können auch während des Bewerbs Blockweise Übergaben durchgeführt werden

Die Bewerber

Für jede Station (einschließlich der Berechnungsausschüsse) ist ein Hauptbewerter als Leiter der Station einzuteilen. Die Anzahl der Bewerber je Station wird nach Bedarf eingeteilt.

Kennzeichnung der Bewerber

Die Bewerber sind mit Armbinden gekennzeichnet

Bewerbsleiter	weiß/blaue Armbinde mit zwei goldenen Borten
Stellv. Bewerbsleiter	weiß/blaue Armbinde
Hauptbewerter	grüne Armbinde mit zwei goldenen Borten
Bewerber	grüne Armbinde

Bei der Station 4 Erste Hilfe/Defibrillation muß der Hauptbewerter zusätzlich zu den Anforderungen an eingesetzte Bewerber die Ausbildung mindestens eines Rettungssanitäters haben.

Die Armbinde wird am linken Oberarm in Höhe des Ärmelabzeichens getragen.

Das Wertungssystem

Jeder Trupp hat als Vorgabe 500 Gutpunkte (je Station 100 Gutpunkte). Von diesen Gutpunkten werden die jeweiligen Fehlerpunkte aus den Bewertungsbögen abgezogen. Es muß auf jeder Station das Stationsziel (Mindestpunktzahl) erreicht werden.

Station 1	mind. 65 Punkte
Station 2	mind. 60 Punkte
Station 3	mind. 75 Punkte
Station 4	mind. 85 Punkte
Station 5	mind. 70 Punkte

Die Berechnung erfolgt aus den Eintragungen der Wertungsblätter durch den Berechnungsausschuss -B-.

Für die Erlangung des Wettbewerbsabzeichens müssen auf jeder Station das Stationsziel und insgesamt mindestens 370 Punkte erreicht werden.

Neben den fest definierten Fehlern ist in den Wertungsblättern noch der Fehler „Falsches Arbeiten“ aufgeführt. Dieser Fehler wird immer dann gegeben wenn nicht nach vorgegebenen Richtlinien bzw. bestehender Dienstvorschriften gearbeitet wird. Zum Beispiel wenn das Rettungstuch falsch eingesetzt wird, die Handschuhe nicht angezogen sind, die Funkprobe nicht durchgeführt wurde, der Totmannwarner (bei Vorhandensein) nicht eingeschaltet wurde oder beim Ausrüsten mit dem Atemschutzgerät der Helm nicht am Mann ist etc.

Anhang 1:

Bewertungsblätter

Station 1: 2 Blätter (Hauptbewerter und Bewerter) – Farbe Grün

Station 2: 2 Blätter (Hauptbewerter und Bewerter) – Farbe Gelb

Station 3: 2 Blätter (Hauptbewerter und Bewerter) – Farbe Rot

Station 4: 2 Blätter (Hauptbewerter und Bewerter) – Farbe Blau

Station 5: 2 Blätter (Hauptbewerter und Bewerter) – Farbe Weiß



Atemschutzleistungsbewerb Gold



Bewertungsblatt 1	Station 1 Vorbereitung und richtiges Aufnehmen des Atemschutzgerätes als SiTr	ATF
Stufe Gold		Startnummer:

Fehler	Fehlerpunkte	Fehlerpunkte
Bebänderung des PA nicht weit gestellt	2	
Staubschutzkappen des LA nicht abgenommen	2	
Fehlende persönliche Ausrüstung	5	
fehlendes Zusatzgerät	5	
Falsche Reihenfolge beim Anlegen der Maske	2	
Flammenschutzhaube falsch aufgesetzt	5	
Helm nicht aufgesetzt	5	
Maskendichtprobe nicht durchgeführt/mind. 1 x	2	
PA falsch aufgenommen	1	
Flasche/n falsch aufgedreht	2	
Lungenautomaten nicht gegenseitig angeschlossen	2	
Manometerkontrolle nicht durchgeführt	5	
Maskentrageband eingeklemmt	1	
Bebänderung (Tragegurte) verdreht	1	
Trupp nicht gegenseitig kontrolliert	5	
Bereitschaftsschaltung bei Überdruck nicht gedrückt	2	
Durch ATF nicht alle Manometer abgelesen/kontrolliert	2	
Handschuhe nicht angezogen/fehlende Ausrüstung/je Fall	1	
Funkprobe nicht durchgeführt	2	
Trupp meldet sich nicht ab (AS-Überwachung)	2	
Rückzugsleine nicht/unwirksam befestigt	2	
Trupp bleibt nicht zusammen	5	
Keine Meldung über Funk wenn Person gefunden	2	
Unsachgemäße Rettung bzw. Versorgung der Person/je Fall	2	
Nicht um den zweiten Mann des Trupps in Not gekümmert	5	
Maske oder LA abgenommen bzw. nicht angeschlossen	36	
Falsches Arbeiten/je Fall	2	
Fehlerhafte Meldung bzw. Befehl nicht wiederholt	2	
Den niedrigsten Druck vor Abmeldung nicht an HB gemeldet	2	
Trupp meldet sich nicht ab	2	

Fortsetzung auf der Rückseite

Sollzeit überschritten/je angefangene 10 Sek. 2 Punkte		
Zeit in Minuten und Sekunden =		

Sollzeit: 12 min.	Summe Blatt 1	
	Summe Blatt 2	
Max. Fehlerpunkte: 35		

Stationsziel erreicht: ☐ ja ☐ nein	Gesamt	
--	--------	--

Bewerter 1

Hauptbewerter



Atemschutzleistungsbewerb Gold



Bewertungsblatt 2	Station 1 Vorbereitung und richtiges Aufnehmen des Atemschutzgerätes als SiTr	ATM
Stufe Gold		Startnummer:

Fehler	Fehlerpunkte	Fehlerpunkte
Bebänderung des PA nicht weit gestellt	2	
Staubschutzkappen des LA nicht abgenommen	2	
Fehlende persönliche Ausrüstung	5	
Fehlendes Zusatzgerät	5	
Falsche Reihenfolge beim Aufsetzen der Maske	2	
Flammenschutzhaube falsch aufgesetzt	5	
Helm nicht aufgesetzt	5	
Maskendichtprobe nicht durchgeführt/mindestens 1 x	2	
PA falsch aufgenommen	1	
Flasche/n falsch aufgedreht	2	
Manometerkontrolle nicht durchgeführt	5	
Maskentrageband eingeklemmt	1	
Bebänderung (Tragegurte) verdreht	1	
Trupp nicht gegenseitig kontrolliert	5	
Bereitschaftsschaltung bei Überdruck nicht gedrückt	2	
Maske oder LA abgenommen bzw. nicht angeschlossen	36	
Falsches Arbeiten/je Fall	2	
	Summe Blatt 2	



Atemschutzleistungsbewerb Gold



Bewertungsblatt 1	Station 2 Brandbekämpfung über Steckleitern	ATF
Stufe Gold		Startnummer:

Fehler	Fehlerpunkte	Bemerkung
Fehlerhafte Meldung bzw. Befehle nicht wiederholt/je Fall	2	
Leiter nicht durch AS-TM gesichert	5	
Leiter nicht angeschlagen/befestigt	5	
Handschuhe nicht angezogen	2	
Keine Abmeldung über Funk	5	
Fehlende Ausrüstung/je Fall	2	
Keine Meldung über Funk an ASP Trupp im 1. OG	2	
Schlauch/Feuerwehraxt nicht mit Leine aufgezogen je Fall	2	
Trupp bleibt beim vorgehen im OG nicht zusammen	5	
Strahlrohr nicht sofort geschlossen	2	
Feuer aus nicht über Funk gemeldet	2	
Falsches Arbeiten/je Fall	2	
Maske oder LA abgenommen bzw. nicht angeschlossen	41	
Durch ATF nicht alle Manometer kontrolliert	2	
Sollzeit überschritten/je angefangene 10 Sek. 2 Punkte	2	
Zeit in Minuten und Sekunden =		

Sollzeit: 8 min.	Summe Blatt 1	
	Summe Blatt 2	
Max. Fehlerpunkte: 40		

Stationsziel erreicht: ☐ ja ☐ nein	Gesamt	
--	--------	--

Bewerter 1

Bewerter 2

Hauptbewerter



Atemschutzleistungsbewerb Gold



Bewertungsblatt 1	Station 3 Gerätekunde, Flaschenwechsel	ATF
Stufe Gold		Startnummer:

Fehler	Fehlerpunkte	Bemerkung
Fehlerhafte Meldung bzw. Befehl nicht wiederholt/je Fall	2	
Bereitschaftschaltung bei LA-Überdruck nicht gedrückt	2	
Atemmaske falsch abgenommen	2	
Truppmann unterstützt nicht beim Abnehmen des PA	2	
Staubschutzkappe nicht vorhanden	2	
Falsche Reihenfolge beim Geräteablegen	2	
Fehler beim Flaschenwechsel/je Fall	2	
Fehler bei der Kurzprüfung	10	
Bebänderung nicht auf weit gestellt	5	
Gerätekunde/je groben Fehler (max. 10 Fehlerpunkte)	2	
Falsches Arbeiten/je Fall	2	

Sollzeit: Keine	Summe Blatt 1	
	Summe Blatt 2	
Max. Fehlerpunkte: 25		

Stationsziel erreicht: ☐ ja ☐ nein	Gesamt	
--	--------	--

Bewerter 1

Hauptbewerter



Atemschutzleistungsbewerb Gold



Bewertungsblatt 1	Station 4 Erste Hilfe/Defibrillation	ATF
Stufe Gold		Startnummer:

Fehler	Fehlerpunkte	Bemerkung
Fehlerhafte Meldung bzw. Befehl nicht wiederholt/je Fall	2	
Vitalfunktionen nicht zugig kontrolliert	5	
Kopf des Verunfallten beim Entkleiden nicht fixiert je Fall	2	
Erste Frage falsch beantwortet	2	
Zweite Frage falsch beantwortet	2	
Zustand und Unfallbild bei der Übergabe an den RD nicht mitgeteilt	5	
Falsches Arbeiten je Fall	2	

	Summe Blatt 1	
	Summe Blatt 2	
Max. Fehlerpunkte: 15		

Stationsziel erreicht: ☐ ja ☐ nein	Gesamt	
--	--------	--

Bewerter 1

Hauptbewerter

29



Atenschutzleistungsbewerb Gold



Bewertungsblatt 1	Station 5 Theoretische Prüfung	ATF
Stufe Gold		Startnummer:

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an:

Fragebogen Nr.: _____

1	a b c d	2	a b c d	3	a b c d	4	a b c d	5	a b c d	6	a b c d	7	a b c d	8	a b c d	9	a b c d	10	a b c d
11	a b c d	12	a b c d	13	a b c d	14	a b c d	15	a b c d	16	a b c d	17	a b c d	18	a b c d	19	a b c d	20	a b c d
21	a b c d	22	a b c d	23	a b c d	24	a b c d	25	a b c d	26	a b c d	27	a b c d	28	a b c d	29	a b c d	30	a b c d
31	a b c d	32	a b c d	33	a b c d	34	a b c d	35	a b c d	36	a b c d	37	a b c d	38	a b c d	39	a b c d	40	a b c d
41	a b c d	42	a b c d	43	a b c d	44	a b c d	45	a b c d	46	a b c d	47	a b c d	48	a b c d	49	a b c d	50	a b c d

Vom Hauptbewerter auszufüllen:

Bewertung	je falsche Antwort	Fehlerpunkte
Atenschutztruppführer ATF	1 Fehlerpunkt =	
Atenschutztruppmann ATM	1 Fehlerpunkt =	
Sollzeit 45 min.	Gesamt	

Mehr als 30 Fehlerpunkte gesamt erreicht

☐ ja ☐ nein

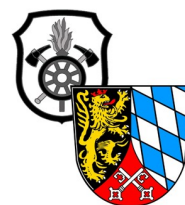
Stationsziel erreicht

☐ ja ☐ nein

Hauptbewerter



Atemschutzleistungsbewerb Gold



Bewertungsblatt 2	Station 5 Theoretische Prüfung	ATM
Stufe Gold		Startnummer:

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an:

Fragebogen Nr.: _____

1	a b c d	2	a b c d	3	a b c d	4	a b c d	5	a b c d	6	a b c d	7	a b c d	8	a b c d	9	a b c d	10	a b c d
11	a b c d	12	a b c d	13	a b c d	14	a b c d	15	a b c d	16	a b c d	17	a b c d	18	a b c d	19	a b c d	20	a b c d
21	a b c d	22	a b c d	23	a b c d	24	a b c d	25	a b c d	26	a b c d	27	a b c d	28	a b c d	29	a b c d	30	a b c d
31	a b c d	32	a b c d	33	a b c d	34	a b c d	35	a b c d	36	a b c d	37	a b c d	38	a b c d	39	a b c d	40	a b c d
41	a b c d	42	a b c d	43	a b c d	44	a b c d	45	a b c d	46	a b c d	47	a b c d	48	a b c d	49	a b c d	50	a b c d

Vom Bewerter 1 auszufüllen:

	je falsche Antwort	Fehlerpunkte ATM
	1 Fehlerpunkt	

Bewerter 1



Atemschutzleistungsbewerb Gold



Stufe Gold

<u>Startnummer</u>

Feuerwehr

Teilnehmer

Lkrs.:
Reg. Bez.:

1. Name:
2. Name:

Dienstgrad:
Dienstgrad:

--

= Truppführer

Berechnungsausschuss -A-:

Anmeldeformular	☐
Dienstbuch/Ausweis	☐
Tauglichkeitsbescheinigung/G 26.3	☐
sportl. Nachweis	☐
Nachweis Teilnahme HLW Unterweisung	☐

Bearbeiter/Kontrolle

Berechnungsausschuss -B-:

	ja / nein		Gutpunkte	Fehlerpunkte	Punkte
Station 1	☐	☐	100	_____	_____
Station 2	☐	☐	100	_____	_____
Station 3	☐	☐	100	_____	_____
Station 4	☐	☐	100	_____	_____
Station 5	☐	☐	100	_____	_____
				Gesamtpunkte	_____

Mit Erfolg teilgenommen ja / nein
☐ ☐

Bearbeiter/Kontrolle

Leiter Ber. Ausschuss -B-



Anhang 2

**Abnehmen des Atemschutzgerätes
und entfernen der Schutzkleidung
bei verunfallten
Atemschutzgeräteträgern**



Verletzter Atemschutzgeräteträger



AS-TF fixiert den Kopf, bis der Verletzte in stabiler Seitenlage liegt



AS-TM kontrolliert Fitalfunktionen



**Begurtung (Tragegurt und Leibgurt) des Atemschutzgerätes öffnen,
oberen Arm aus Tragegurt und Jacke bringen**



Arm vor der Brust kreuzen, Handoberfläche an die Wange des Betroffenen legen



Unteren Arm mit dem Tragegurt gestreckt unter das Gesäß bringen



Das dem AS-TM zugewandte Bein aufstellen



Betroffenen unter Schonung der Wirbelsäule zu sich herüberziehen



Dem abgewandten Arm nach hinten herausziehen, Jacke und PA entfernen



Betroffenen mit seiner Überjacke zudecken

Ausarbeitung:
 Marc Bigalke (Feuerwehrarzt), SBI Philipp Seegerer, FBL Karl Diepold